

Durchwegs erfreuliches Konjunkturmilieu für Baselbieter Unternehmen

Das Umfeld für die Baselbieter Wirtschaft ist so gut wie seit langem nicht mehr. Die Weltwirtschaft befindet sich im Expansionsmodus. Das sorgt für eine solide Auslandsnachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Zusätzliche Unterstützung erhalten die Unternehmen – insbesondere auch im produzierenden Sektor – vom schwächeren Schweizer Franken. Auch der inländische Konsum nimmt wieder Fahrt auf und dürfte sich in den kommenden Monaten auf hohem Niveau stabilisieren. Hauptverantwortlich dafür ist die sehr positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.

*BAK Economics*¹ prognostiziert für das laufende Jahr 2018 ein ausserordentlich hohes reales BIP-Wachstum von 2.4 Prozent für die Schweiz. Gegenüber dem Vorjahr (2017: +1.0%) resultiert somit eine deutliche Zunahme der Wachstumsdynamik. Für den Kanton Basel-Landschaft kann gemäss den Konjunkturexperten für 2018 ebenfalls mit einem Wachstum von rund 2.4 Prozent gerechnet werden. Im vergangenen Jahr betrug die Zunahme 1.5 Prozent. Als Wachstumsmotoren präsentieren sich der Bereich Chemie, Pharma, Kunststoffe und die Investitionsgüterindustrie. Aufgrund ihrer Branchenstruktur werden die Bezirke Liestal (+2.7%) und Arlesheim (+2.4%) im laufenden Jahr das höchste BIP-Wachstum vorweisen können.

Die kantonalen Schlüsselbranchen deutlich im Plus

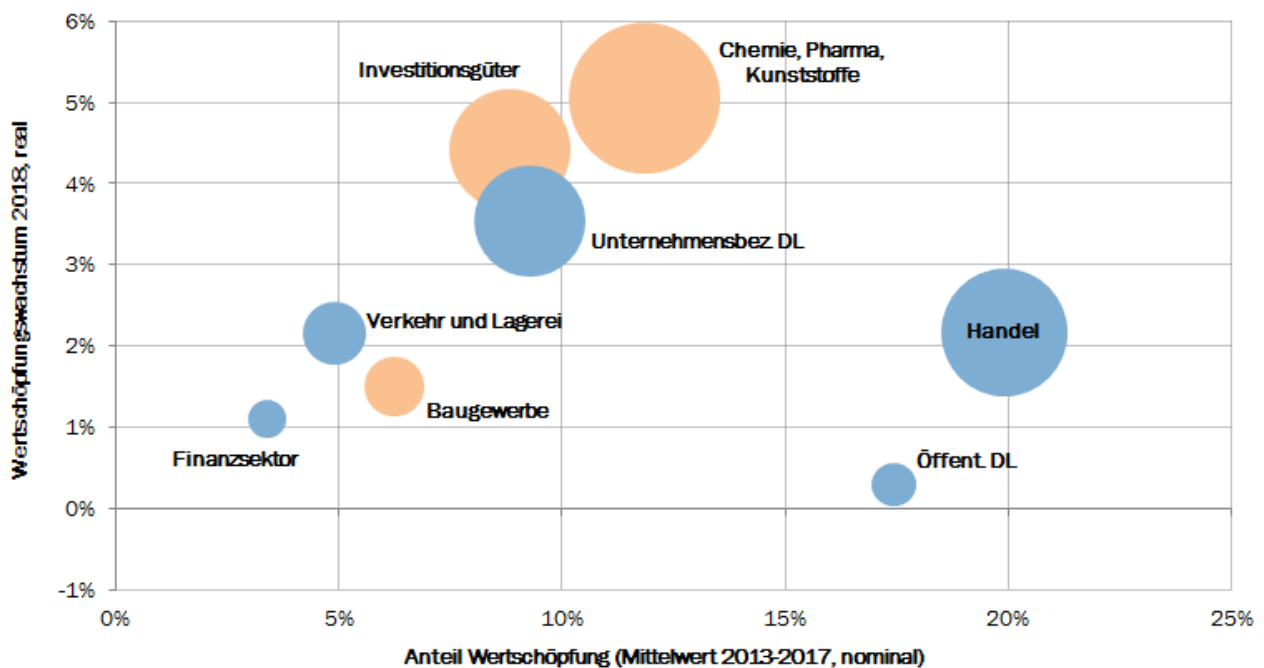
Mit der erwarteten Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von 2.4 Prozent kann für die Baselbieter Wirtschaft von einem aussergewöhnlichen «Boomjahr 2018» gesprochen werden. Das derzeitige Wachstum liegt deutlich über dem langfristigen Potenzialwachstum von rund 1.3 Prozent pro Jahr. Zu Beginn der aktuellen Wachstumsphase basierte die positive Entwicklung vorrangig auf dem dynamischen internationalen Umfeld. Die basellandschaftlichen Exporte erhöhten sich 2017 wertmässig um fast 16 Prozent und auch in den nächsten Monaten dürfte die Aussenhandelsaktivität weiter ansteigen.

Mittlerweile setzt auch die erstarkte Binnennachfrage spürbare Impulse. Eine positive Grundstimmung, die gut gefüllten Auftragsbücher sowie Kapazitätsengpässe befeuern die Investitionstätigkeit. Auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte steigen deutlich dank des überraschend kräftigen und schnellen Aufschwungs auf dem Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote im Kanton Basel-Landschaft betrug im Mai 2018 noch 2.1 Prozent, was einem beachtlichen Rückgang innert Jahresfrist entspricht (Mai 2017: 2.9%). *BAK Economics* erwartet nach der Stagnation der Zahl der Erwerbstätigen 2017 für das laufende Jahr ein Plus von 1.1 Prozent für Baselland. Insgesamt profitieren zurzeit nahezu alle Branchen von der breit abgestützten Boomphase.

¹ Prognosen vom 7. Mai 2018

Besonders als Wachstumsmotoren in Erscheinung treten im Kanton Basel-Landschaft das stark exportorientierte Segment Chemie, Pharma, Kunststoffe sowie die Investitionsgüterindustrie. Die Wertschöpfung dürfte 2018 in diesen Segmenten deutlich über 4 Prozent zulegen. Insgesamt beträgt das Wachstum im verarbeitenden Gewerbe 4.3 Prozent. Im Dienstleistungssektor fällt die Zunahme mit 1.8 Prozent etwas schwächer aus. Die höchsten Expansionsraten sind bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie den Logistiksegmenten Verkehr und Lagerei sowie Handel (primär Grosshandel) zu erwarten. Aufgrund der grossen Bedeutung dieser Branchen an der kantonalen Wirtschaft fällt dementsprechend auch deren Wachstumsanteil überdurchschnittlich hoch aus.

Wachstumsbeiträge ausgewählter Branchen im Kanton Basel-Landschaft

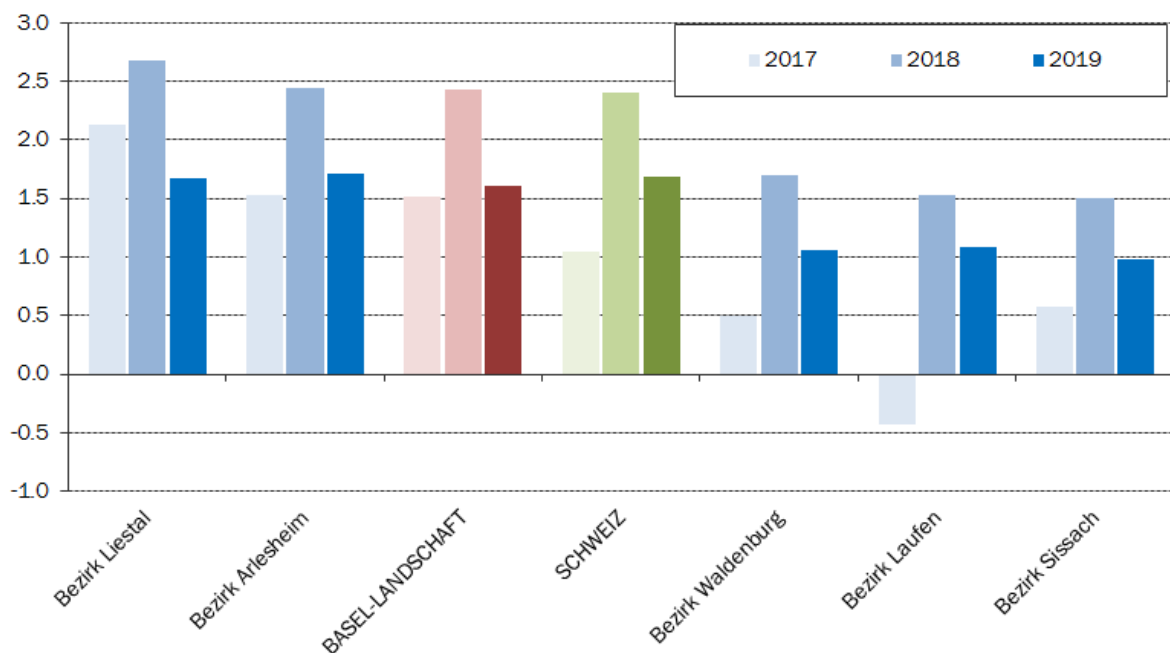


*Bemerkungen: Bubblegrösse entspricht dem Wachstumsbeitrag;
 Orange Bubble = Branchen des 2. Sektors, blaue Bubble = Dienstleistungsbranchen
 Quelle: BAK Economics*

Bezirke Liestal und Arlesheim mit höchstem Wachstum

Im laufenden Jahr dürfte die Wertschöpfung in den Bezirken Liestal (+2.7%) und Arlesheim (+2.4%) am stärksten zulegen. Auch das Wachstum der Beschäftigten beträgt in diesen beiden Regionen über 1 Prozent. In den eher ländlich, suburban geprägten Bezirken des Kantons Basellandschaft dürfte die Zunahme bei der Wertschöpfung und der Beschäftigung etwas tiefer ausfallen. Die Wachstumsunterschiede zwischen den Bezirken, welche strukturell und konjunkturell sichtbar sind, resultieren auch aufgrund der unterschiedlichen Branchenstrukturen.

Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt in %



Quelle: BAK Economics

2019: Zurück zur konjunkturellen Normalität und steigende Risiken

Es zeichnet sich immer deutlicher ab, dass der Kulminationspunkt des Konjunkturaufschwungs bald erreicht ist. Vor allem auf wichtigen ausländischen Märkten, namentlich auch im Euroraum, trübt sich die Stimmung etwas ein. Die globalen Wachstumsimpulse dürften für die Baselbieter Unternehmen in den kommenden Monaten und dann insbesondere auch im nächsten Jahr spürbar nachlassen. Das erwartete BIP-Wachstum von 1.6 Prozent für den Kanton Basel-Landschaft in 2019 orientiert sich wieder deutlich Richtung Potenzialwachstum.

Die Wachstumsverlangsamung ist auch durch steigende Risiken getrieben, welche insbesondere die exportorientierten Baselbieter Unternehmen beschäftigen dürften. Die ungelösten Fragen rund um die Regierungsbildung in Italien führt zur Befürchtung einer Neuaufgabe der Eurokrise, was sich wo möglich in einer deutlichen Frankenaufwertung akzentuieren könnte. Auch Handelskonflikte und die Einführung diverser Strafzölle werfen Schatten auf die Weltkonjunktur.

Das sagen Baselbieter Unternehmen

Die Einschätzungen der Konjunkturprognostiker werden durch die Rückmeldungen aus den Unternehmensgesprächen der Standortförderung Baselland grösstenteils bestätigt. Die Baselbieter Firmen berichten von gutem bis sehr gutem Geschäftsgang in den letzten Monaten. Auffallend positiv fallen die Einschätzungen in den elektrotechnischen, feinmechanischen und metallverarbeitenden Zulieferbetrieben aus. Teilweise werden Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich im bisherigen Jahresverlauf verzeichnet, was zu Engpässen sowohl beim Maschinenpark wie beim Personalbestand führt. Die Schwierigkeit, gute und adäquate Arbeitskräfte zu finden, wird auch in anderen Bereichen wie dem Gesundheitswesen, den unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der IT-Branche angeführt. Diese Verknappungsmeldungen der Unternehmen verdeutlichen den mittlerweile weit fortgeschrittenen Konjunkturaufschwung.

Heterogen sind die Rückmeldungen in den Unternehmensgesprächen zur Preissituation und zu den Margen. Hier zeigt sich deutlich, dass trotz Hochkonjunktur einige Betriebe, namentliche im Umfeld der Uhrenindustrie, weiterhin mit Margenproblemen und sinkenden Preisen zu kämpfen haben. Auch Produzenten von Konsumgütern verspüren nach wie vor einen relativ hohen Preisdruck. Hier überlagert der Strukturwandel im Handel (Digitalisierung, Online-Handel, neue Vertriebskanäle, höhere Gesundheitsbedürfnisse) die konjunkturellen Effekte der erhöhten Nachfrage.

Insgesamt ergeben die laufenden Gespräche mit den Baselbieter Unternehmen jedoch durchaus ein positives Bild für die wirtschaftliche Weiterentwicklung in den kommenden Monaten. Zu diesem erfreulichen Fazit kommt auch die Schweizerische Nationalbank in ihrer aktuellen Umfrage.